

INHALT



1 Einleitung

11

TEIL I DAS WERK VON TIMM ULRICHS

2 Grundlegendes

09/3898

17

- 2.1 Timm Ulrichs: Ein Sonderfall zeitgenössischer Kunst? 17
- 2.2 Rezeptionen des Werkes 24
- 2.3 Stand der Literatur und Forschung 30
- 2.4 Zum Begriff „Totalkunst“ 43

ZWEI BLICKE AUF DAS GESAMTWERK VON TIMM ULRICHS

3 Einführung

61

4 Der kategorisierende Blick auf das Werk von Timm Ulrichs

67

- 4.1 Inhaltlich- thematische Kategorisierung 67
 - 4.1.1 Der Künstler als Totalkunstwerk 67
 - 4.1.2 Alltagsphänomene als Kunstwerke 73
 - 4.1.3 Kunst und Natur als Thema 80
 - 4.1.4 Prozesse als Thema 85
 - 4.1.5 Sehen, Beobachten und die Grenzen visueller Wahrnehmung 91
 - 4.1.6 Sprache als Thema 99
 - 4.1.7 Bildliche Zeichensysteme als Thema 108
 - 4.1.8 Die hintergründige Dimension von Dingen 112
 - 4.1.9 Das Messen und die Relativität von Maßen 118
 - 4.1.10 Leben, Tod, Existenz 123
- 4.2 Künstlerische Strategien im Werk von Timm Ulrichs 129
 - 4.2.1 Konkretisieren und materialisieren 131
 - 4.2.2 Wörtlich nehmen 135
 - 4.2.3 Tautologien, Selbstreferentialitäten und Paradoxien als künstlerische Strategien 139
 - 4.2.4 Bezugsrahmenwechsel 142

5	Der integrale Blick auf das Werk von Timm Ulrichs	147
5.1	Hinführung	147
5.2	Ideenkunst – Konzeptkunst	148
5.3	Kunstpraxis als diskursive Praxis	156
5.4	Kunst und Leben	161
5.5	Das Werk von Timm Ulrichs als künstlerische Forschung nach Identität	168
5.6	Konstruktivistische Grundannahmen im Werk von Timm Ulrichs	181

TEIL II DER KÜNSTLERISCHE WITZ ALS FORMPRINZIP UND ERKENNTNISPROZESS IM WERK VON TIMM ULRICHS

6	Einführung	189
7	Theorien des Witzes	193
7.1	Komik	193
7.2	Konstituenten des Witzigen	195
7.3	Untersuchungen zu Techniken und Strukturen sprachlicher Witze	196
8	Witz und Pointierung als Formprinzipien im Werk von Timm Ulrichs	207
8.1	Komik bei Timm Ulrichs	207
8.2	Die Struktur der Pointen bei Timm Ulrichs: Möglichkeiten und Grenzen einer Übertragung der Theorien sprachlicher Pointen auf die künstlerischen Arbeiten	209
8.3	Quantitative Bestimmung und Verortung von Pointierungen im Gesamtwerk von Timm Ulrichs	219
8.4	Kann man vom „Witz“ im Werk von Timm Ulrichs sprechen?	222

9	Witz und Erkenntnis	233
9.1	Wortgeschichte des Witzes	233
9.2	Der Witz als Erkenntnisakt: Vom „Kurzschluss“ zur „Erleuchtung“	236
9.3	Der künstlerische Witz von Timm Ulrichs als Mittel der Kommunikation von Beobachtungen und Einsichten	240
10	Zusammenfassung	247
TEIL III Die Rezeption des künstlerischen Witzes		
11	Hinführende Vorbemerkungen zum Modell-Rezipienten	249
12	Die Rolle des Rezipienten: Betrachter oder Akteur?	253
12.1	Rezeptionsästhetische Sicht	254
12.2	Performative Sicht	262
12.3	Timm Ulrichs als „Erfahrungsgestalter“? (Synthese)	273
12.4	Ulrichs Rezipient: Das Gedankenexperiment des Erfahrungsprozesses	279
12.5	Zusammenfassung	286
13	Exkurs: Erfahrungsgestaltung und Witzrezeption im Kontext des Konstruktivismus	289

14 Die Erfahrung in der Rezeption des künstlerischen Witzes	295
14.1 Strukturmomente der Erfahrung im künstlerischen Witz	295
14.1.1 Widerstände und Irritationen	296
14.1.2 Umschlagen des Blicks und Differenzen	298
14.1.3 Emotion und affektives Erleben	301
14.1.4 Performanz und Poiesis	304
14.2 Ist die Erfahrung im künstlerischen Witz eine ästhetische Erfahrung?	308
14.3 Die Eigenständigkeit der Erfahrung im künstlerischen Witz	315
15 „Bedeutsames“ Erfahren? – Zum Erkenntnispotential des künstlerischen Witzes	321
16 Schluss	333
17 Literaturverzeichnis	337
18 Abbildungsverzeichnis	351
19 Anhang: Timm Ulrichs im Gespräch	357